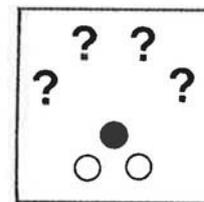


Freiwahlarbeit

Unter „Freiwahlarbeit“ lassen sich jene Lernaktivitäten verstehen, die die Schülerinnen und Schüler beispielsweise innerhalb eines Freiwahlangebots im Plan- oder Werkstattunterricht frei wählen und gestalten.

Im Videofilm „Freiwahlarbeit“ (Schulwarte Bern) sieht man Sekundarschüler in folgenden Bereichen an der Arbeit:



- Projektbereich Geschichte (Kolumbus)
- Pflichtbereich Französisch (Arbeit an Texten)
- Pflichtbereich Deutsch (Arbeit an Texten)
- Freibereich (freie Texte schaffen)
- Das Unterrichtskonzept beruht auf vier Säulen: Während 6-8 Lektionen pro Woche wird der Unterricht als Freiwahlarbeit gestaltet.
- Im Projektbereich untersuchen und bearbeiten die Schülerinnen und Schüler die ihren individuellen Interessen entsprechend Kern- und Zusatzstoffe aus dem Lehrplan. Die Ergebnisse werden individuell präsentiert und beurteilt.
- Im Pflichtbereich erarbeiten und üben die Schüler Kernstoffe aus dem Lehrplan, die die Lehrperson auswählt, vorbereitet, im Fachunterricht eingeführt hat.
- Im Freibereich arbeiten die Schülerinnen und Schüler am Aufgabenangebot, das die Lehrperson macht.
- In der Lern- und Unterrichtsauswertung geht es um Selbstbeobachtung, Selbstbeurteilung und Fremdbeurteilung. Die Schülerinnen und Schüler schreiben einen „Wochenrückblick“ (im Sinne eines Lernberichts).

„Freiwahlarbeit“ lässt sich aber auch als von Schülerinnen und Schülern thematisch und methodisch frei gewählte und bestimmte Aktivität auffassen. Die Themen stammen aus der Interessensphäre und Eigenwelt der Jugendlichen, die Lernenden bestimmen selber, ob sie allein oder im Team arbeiten wollen.

Literatur

Lambrich 1995

Quelle

Gasser, P., (2008). **Neue Lernkultur. Eine integrative Didaktik.** Pädagogik bei Sauerländer. 3. Auflage. S, 127-128.

ISBN 978-3-0345-0181-1